



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

⑪ CH 648 242 A5

⑤① Int. Cl. 4: B 43 M 3/04
B 43 M 5/04

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein

Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ **PATENT SCHRIFT** A5

⑮ Gesuchsnummer: 7045/80

⑳ Anmeldungsdatum: 19.09.1980

③① Priorität(en): 30.11.1979 DE 2948928

②④ Patent erteilt: 15.03.1985

④⑤ Patentschrift
veröffentlicht: 15.03.1985

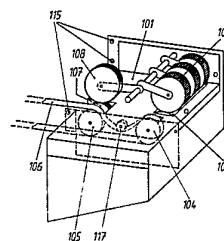
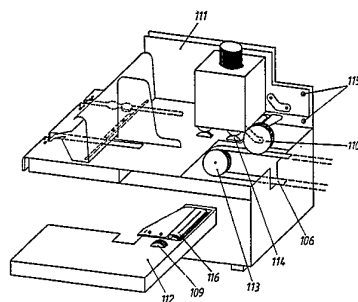
⑦③ Inhaber:
Francotyp-Postalia GmbH, Berlin 51 (DE)

⑦② Erfinder:
Denzin, Horst, Berlin 20 (DE)

⑦④ Vertreter:
Walter F. Sax, Oberengstringen

⑤④ **Nach dem Baukastenprinzip aufgebaute Postbearbeitungsmaschine.**

⑤⑦ Die Postbearbeitungsmaschine besteht aus einer Briefzuführmaschine (111) und ansetzbaren Anfeucht- und Schliesseinrichtungen (112, 101). Dabei wird nur ein Antrieb für sämtliche Förder- und Schliessräder bzw. -Walzen (102, 107, 114) verwendet, der der Briefzuführmaschine (111) zugeordnet ist und mittels eines Zahnrades (113) und eines Zahnriemens (106) die Trieborgane (104, 105, 109) der anderen Einrichtungen bewegt.



PATENTANSPRÜCHE

1. Nach dem Baukastenprinzip aufgebaute Postbearbeitungsmaschine, bestehend aus einer Briefzuführmaschine, einer Anfeucht- und einer Schliesseinrichtung, dadurch gekennzeichnet, dass die Anfeuchteinrichtung (112) und die Schliesseinrichtung (101) mit der Briefzuführmaschine (111) über einen gemeinsamen Antrieb verfügen, der der Briefzuführmaschine (111) zugeordnet ist, indem auf die Welle der Förderwalze (114) der Briefzuführmaschine (111) ein Zahnrad (113) gesetzt ist, über das die angesetzte Schliesseinrichtung (101) und eine rotierende, die Benetzungsfähigkeit der Anfeuchteinrichtung (112) bewegende Trommel mittels eines Zahnriemens (106) angetrieben werden.

2. Postbearbeitungsmaschine nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass auf der Achse des Förderrades (107) und der Achse der Schliesswalze (102) der Schliesseinrichtung (101) je ein Zahnrad (104, 105) gesetzt ist, die durch den Zahnriemen (106) bewegt werden.

3. Postbearbeitungsmaschine nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass ein Rad (109) der Anfeuchteinrichtung (112) der Führung des Zahnriemens (106) und dem Antrieb der Trommel in Verbindung mit einem Gegenrad (110) der Briefzuführmaschine (111) dient.

4. Postbearbeitungsmaschine nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass durch eine Spannrolle (117) in der Schliesseinrichtung (101) eine gleichmässige Zahnriemenspannung gewährleistet ist.

Die Erfindung betrifft eine nach dem Baukastenprinzip aufgebaute Postbearbeitungsmaschine, bestehend aus einer Briefzuführmaschine, einer Anfeucht- und einer Schliesseinrichtung.

Postbearbeitungsmaschinen, wie z. B. Briefzuführmaschinen mit Anfeuchteinrichtung, Schliesseinrichtung und Frankiermaschinen, werden als Einzelgeräte hergestellt und durch Reihung aneinander zu Postbearbeitungsstrassen zusammengestellt. Durch Anschaffung der einzelnen Maschinenbaugruppen nach Bedarf entsteht eine Post-

bearbeitungsstrasse, die aus Maschinen mit jeweils einem eigenen Antrieb besteht. Dieses System ist unwirtschaftlich.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine erweiterbare Postbearbeitungsmaschine zu schaffen, deren Grundstein eine Briefzuführmaschine bildet, an die eine Anfeucht- und eine Schliesseinrichtung nachträglich ansetzbar sind.

Diese Aufgabe ist durch die Erfindung gelöst, wie sie im Kennzeichnungsteil des ersten Patentanspruchs dargelegt ist.

Anhand einer Zeichnung wird ein Ausführungsbeispiel der Erfindung nachfolgend näher erläutert. In der Zeichnung zeigen:

Fig. 1 eine Briefzuführmaschine mit einer Anfeuchteinrichtung, und

Fig. 2 eine Schliesseinrichtung.

Durch Einsetzen einer Anfeuchteinrichtung 112 in eine Briefzuführmaschine 111 und Ansetzen einer Schliesseinrichtung 101 entsteht eine Briefschliessmaschine. Um einen gemeinsamen Antrieb für die Briefzuführmaschine 111 und die Schliesseinrichtung 101 herzustellen, wird auf die Welle der Förderwalze 114 der Briefzuführmaschine 111 ein Zahnrad 113 gesetzt. Die Schliesseinrichtung 101 weist eine Schliesswalze 102 mit Andruckrollen 103 auf. Die Andruckrollen 103 werden durch Federn an die Schliesswalze 102 gedrückt. Auf derselben Achse wie die Schliesswalze 102 ist ein Zahnrad 104 als Antriebselement gesetzt. Ein weiteres Antriebsrad 105 befindet sich zusammen mit einem Förderrad 107 auf einer weiteren Achse. Dem Förderrad 107 ist ein Andruckrad 108 zugeordnet. Förderrad 107 und Andruckrad 108 dienen dem Transport der Briefe von der Briefzuführmaschine zu der Schliesswalze 102, die die geschlossenen Briefe z. B. zu einer nachgeordneten Frankiermaschine weiterleitet. Die Schliesseinrichtung 101 wird bei herausgenommener Anfeuchteinrichtung 112 an die Briefzuführmaschine 111 gesetzt und mit dieser mittels Befestigungselementen an den Punkten 115 lösbar verbunden. Über das Zahnrad 113 der Briefzuführmaschine 111, das Zahnrad 104 und das Antriebsrad 105 der Schliesseinrichtung 101 wird ein Zahnriemen 106 als Triebelement gelegt, wobei eine Spannrolle 117 in der Schliesseinrichtung 101 eine gleichbleibende Vorspannung des Zahnriemens 106 gewährleistet. Zur Führung des Zahnriemens 106 und zur Betätigung einer Trommel, die die Flüssigkeit zum Benetzen des Anfeuchtelementes 116 bewegt, sind ein Rad 109 in der Anfeuchteinrichtung 112 und ein Gegenrad 110 an der Briefzuführmaschine 111 vorgesehen.

Figur 1

